

V. World Organic Forum

26.-30.06. 2022 Schloss Kirchberg

Opening Speech

Rudolf Bühler

Grüß Gott und ein Herzliches Willkommen zum V. World Organic Forum auf Schloss Kirchberg! Ich begrüße namentlich:

- Seine Majestät Osagyefuo Nana Amoatia Ofori Panin Okyenhene mit Abordnung aus Ghana
- Präsident IFOAM EUROPA Jan Plagge mitsamt den Senior Managern Gabor Figeczky und Thomas Cierpka und dem IFOAM Team
- Nobelpreisträgerin The Right Livelihood Award Prof. Dr. Vandana Shiva
- Ehrenpräsident Club of Rome, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ernst Ulrich von Weizsäcker mit Christine von Weizsäcker, Präsidentin ECOROPA
- Ehrenpräsident FIBL/IFOAM et all Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hardy Vogtmann
- Past President IFOAM Gerald Herrmann
- Generalsekretär DEMETER INTERNATIONAL Christoph Simpfendörfer
- Steffen Reese Geschäftsführer Naturland
- Dorit von Behaim Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
- Dr. Walter Döring, Wirtschaftsminister a.D. Vorsitzender des Akademiebeirats
- Initiatoren und CEO's der Climate Farmers Ivo Degn und Andre´ Antunes
- Director Institute Ecological Economics and Ethics
- Prof. Dr. Ove Jacobsen

und viele mehr!

Ferner darf ich all die VertreterInnen aus den internationalen SDG-Regionen begrüßen welche anwesend sind:

- Der Eastern Province / Ghana
- Sansibar/Tanzania
- Wayanad, Kerala / Indien
- Lake Periyar Sanctuary, Idukki, Kerala / Indien
- Karpaten / Rumänien
- Vojvodina / Serbien
- Sowie die Vielzahl der Gäste und Aktivisten aus den weiteren SDG-Regionen in Afrika, Indien, Lateinamerika, Osteuropa und dem globalen Süden
- Auch die welche im hybriden Format mit dabei sind
- Und natürlich die VertreterInnen aus den Bio-Musterregionen In Deutschland!

Seien Sie alle herzlichst Willkommen zum V. World Organic Forum hier auf Schloss Kirchberg, dem Bauernschloss und Kraftplatz für die Ökologische Bewegung!

Dank an alle Partner welche diesen Kongress begleiten, diesen erst auch ermöglichen dank ihrer Unterstützung:

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, GIZ
Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall, BESH
Stiftung Haus der Bauern
Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, BMZ
International Federation of Organic Movement, IFOAM
Club of Rome

Sowie die vielen weiteren Unterstützer wie
World Future Council, Hochschule Heilbronn, Slow Food
International, Climate Farmers, World Food Institute, Misereor,
Ecoselva und viele andere mehr!

Ich komme zum Impuls der Tagung:

Grundsätzlich fokussiert die Akademie Schloss Kirchberg ihre Bildungsarbeit und Aktivitäten auf 3 Säulen:

- Localizing Global Peasants Rights
- Carbon Farming bzw. Klimapositive Land- und Ernährungswirtschaft
- Und eben Localizing SDG´s

neben all den weiteren Aktivitäten im Rahmen der Bildung und Projektarbeit im Bereich der ökologischen Land- und Ernährungswirtschaft hier und dort.

Vor 5 Jahren 2017 haben wir uns erstmals hier versammelt um für die Global Peasants Rights einzutreten und zu kämpfen. Dies führte dazu, dass wir eine gemeinsame Charta zu den Bauerrechten verabschiedet haben mit über 450 bäuerlichen VertreterInnen aus der ganzen Welt. Und bereits im Dezember 2018 wurde dann die Declaration for Global Peasants Rights von der UN-Vollversammlung in New York verabschiedet, 74 % der Staaten stimmten dafür, die USA hat dagegen gestimmt und die Deutschen haben sich enthalten, hatten wohl nicht den Mut sich auf die Seite der Kleinbauern dieser Welt zu stellen.

Dies Alles hat uns ermutigt dieses World Organic Forum weiter zu entwickeln, sozusagen als geistiger Gegenpool zum World Economic Forum in Davos. Wir stehen hier ein für die Ehrfurcht vor dem Leben, die Bewahrung der Schöpfung und für ein solidarisches und gemeinwohl orientiertes Wirtschaften.

Um Frieden unter den Menschen, um Frieden mit der Natur unter dem Leitbild und kategorischen Imperativ der Ethik: Ehrfurcht vor dem Leben, Respekt vor der Schöpfung und nachhaltiges Bewirtschaften unserer natürlichen Lebensgrundlagen anstelle deren Ausbeutung und Kapitalisierung.

Denn: Wirtschaft begreifen wir als gemeinwohlorientiertes und solidarisches Wirtschaften zum Nutzen der Menschheit.

Dieses Jahr ist unser Leitbild „Localizing SDG´s – Creating a Network of Sustainable Regions on Organic Soil“.

Unser Leitgedanke und Anspruch ist dabei, die SDG´s auf den Boden zu bringen! Die insbesondere und unmittelbar bezogen auf die SDG-Ziele 1,2,3,5,6,8,10,12,13,15,16 und 17.

Wir sagen es wie im Film von Bertram Verhaag:

Und es geht doch - Agrarwende jetzt!

Noch bezeichnender in der intermediate Language English:

Yes we can - Agrarian Change now!

Wir stehen für eine nachhaltige Bewirtschaftung unserer natürlichen Ressourcen: Bewirtschaften anstatt verwirtschaften! Und dabei die Welternährung langfristig zu sichern:

Yes wie can- Agrarwende jetzt!

Denn: die chemisch-technische Agrarwirtschaft auf der Grundlage fossiler Energie und Rohstoffe hat einen hohen Ressourcenverbrauch und ist damit klimafeindlich, sie basiert auf der Denke von gestern und vorgestern!

Diese chemisch-technische Agrarwirtschaft meint und propagiert die Welt zu ernähren. Doch schauen wir mal genauer hin:

Pro Jahr werden aus fossiler Energie 140 Millionen Tonnen Stickstoff für die Düngung von landwirtschaftlichen Flächen produziert. Quelle: Wikipedia „Brot aus Luft – Das Haber-Bosch Verfahren.“

Ein Riesenaufwand an fossiler Energie in Form von Erdgas und Erdöl wird hierzu eingesetzt! Und dann stellen wir fest dass in eben dieser chemisch-technischen Agrarwirtschaft bis zu 280 kg Stickstoff je ha auf landwirtschaftliche Flächen ausgebracht werden, von diesem dann eine erhebliche Gewässerbelastung ausgeht welche durch aufwändige Technik dann wieder – auf Kosten der Allgemeinheit – herausgefiltert

werden müssen. Zusätzlich verursacht auch die Herstellung dieses chemisch-technischen Stickstoffdüngers mittels fossiler Energie 2-3 % des gesamten CO₂ Ausstoßes dieser Welt!

Wir brauchen eine Einpreisung der externen Kosten dieses chemisch-technischen Agrarsystems welches auf fossiler Grundlage fußt und extrem das Weltklima schädigt.

Wir brauchen eine Klimabilanz und Energiebilanz der Systeme und hieraus wird sich dann das neue Leitbild ergeben: eine klimapositive Landwirtschaft!

Yes we can: Agrarwende jetzt!

Durch ganz einfache Nutzung natürlich wachsender stickstoff-sammelnder Pflanzen wie die Leguminosen kann auf natürlichem Wege ganz wunderbar der für das Pflanzenwachstum notwendige Stickstoff in den Boden gebracht werden!

Dieses Prinzip ist schon seit der Zeit der Aufklärung bekannt und hat unser Agrarreformer Pfarrer Mayer ab 1760 eingeführt!

Bohnen in Form von Sojabohnen und Erbsen in Form von Kichererbsen und Grünen Erbsen reichern den Boden mit Stickstoff an und lehren uns den Verzicht des mit fossilem Öl und Gas erzeugten chemischen Stickstoffdünger!

Yes we can: Agrarwende jetzt!

Die Anwendung dieser Kenntnisse werden selbstredend von der chemischen Industrie und gewissen Verbänden welche nach wie vor die chemisch-technische Agrarproduktion auf fossiler Energie vorantreiben, negiert. Weil eben bei der natürlichen Methode der Stickstoffanreicherung im Boden eben kein Geld verdient ist.

Ferner kann auf Pestizide verzichtet werden und die Bestandspflege der Kulturen kann mit intelligenten mechanischen Hack- und Pflegegeräten erfolgen anstatt mit chemisch-technisch produzierten Pestiziden welche wiederum mit fossiler Energie hergestellt wurden!

Und die Fakten zeigen es ja deutlichst:

z.B. bringt ökologisch nachhaltiger Sojaanbau im Durchschnitt höhere Erträge wie der chemisch-technische Anbau von Sojabohnen! Dies ist die Realität und unterlegt durch die Erntestatistik in ganz Österreich.

Yes we can: Agrarwende jetzt!

Das Ende der chemischen bzw. fossilen Landwirtschaft ist mithin vorhersehbar: Fossile Betriebsmittel haben sich verdoppelt und verdreifacht, dies hätte man längst auch schon über entsprechende Steuern auf Stickstoff und Pestizide regeln können

Und dass fossile Energie nun teuer geworden ist, ist gar ein Segen für die Natur und es wird deutlich, dass nur eine ökologische Landwirtschaft Zukunft hat weil sie eben die ressourceneffizienteste Form der Landbewirtschaftung darstellt.

Yes we can: Agrarwende jetzt!

Leitbild einer zukunftsfähigen Nutzung und Bewirtschaftung unserer natürlichen Ressourcen muss im Einklang mit der Natur und unseren natürlichen Ressourcen erfolgen und nicht gegen sie.

Dies unter Anwendung des ethischen Imperativs der Ehrfurcht vor dem Leben, Respekt vor der Schöpfung! Ein ethisch begründeter Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen und Lebewesen!

Mit dem verteuern der fossilen Energie werden in Folge auch die unseligen Plastikverpackungen teurer. Auch dies ein Segen für die Natur und auch dies hätte längst mit entsprechenden Verpackungssteuern belegt werden können um diese unsägliche Müllflut einzudämmen.

Denn: wo landet unser ganzer Plastikmüll?

Von den 2017 in Deutschland angefallenen 5,2 Millionen Tonnen Plastikmüll wurden gerade mal 810.000 Tonnen wiederverwertet. Das entspricht einer Recycling-Quote von nur 15,6 Prozent. Und da ist die „thermische Wiederverwertung“ schon eingeschlossen, also die anteilige Müllverbrennung.

Von den 6,9 Milliarden Tonnen Plastikmüll, die weltweit bis 2015 erzeugt worden sind, wurden etwa 9 Prozent recycelt, 12 Prozent verbrannt und 79 Prozent deponiert oder in der Umwelt entsorgt.

Top Exporteure von Plastikmüll waren im Jahr 2018 die USA (16,2 Prozent), Japan (15,3), Deutschland (12,7) und Großbritannien (9,5). Die durchschnittliche, globale Recyclingquote liegt bei 14 Prozent, in Europa wird durchschnittlich nur etwa 7% der Plastiktüten recycelt.

So finden wir z.B. an den Stränden Westafrikas unseren Plastikmüll wieder. Inzwischen beträgt der Tagesfang der indigenen Fischerfamilien 95 % Plastikmüll und nur 5 % Fisch!

Die hungrigen Kinder welche an der Küste entlang auf Nahrung aus dem Meer warten, gehen traurig und hungrig zurück in ihre Hütten wo sie unter erbärmlichen Umständen leben und aufwachsen.

Umweltschutz ist eben nicht in die Produkte eingepreist, wird vom Markt negiert. Es braucht das Regulativ des Staats um solcherlei gesellschaftsschädigende Businessmodelle mit Steuern zu belegen zur Kompensation der hierbei verursachten externen Kosten!

Und wir wissen wies geht – wir müssens nur tun! Dies sagt unser verehrter Ehrenpräsident des Club of Rome, Ernst-Ulrich von Weizsäcker, schon seit Jahren: Yes we can – Und es geht doch!

Heute Nachmittag wird Ernst-Ulrich im Rahmen des Empfangs zum 50. Jubiläum des Club of Rome erneut die auf die notwendigen

Grundlagen unseres künftigen Handelns eingehen und uns aufrütteln das zu tun was notwendig ist!

Ich grüße Sie also herzlichst an diesem Kraftplatz der ökologischen Bewegung. Wir haben uns versammelt um unsere Anliegen nach vorne zu bringen.

Nun danke ich allen KollegInnen und Helfern für ihr sehr engagiertes Wirken und den Spirit bei der Vorbereitung und Durchführung des V. World Organic Forums, ganz besonders und stellvertretend für Alle weitere unseren Frederik Schulte-Hamman, Josefine Herz und Miriam Kaiser.

Selbstredend unserem Leiter der Akademie Schloss Kirchberg, Herrn Professor Dr. Theo Gottwald, welcher uns Leitbilder und Guidance vermittelt und seit seinem Antritt im letzten Jahr sehr segensreich für die Weiterentwicklung dieses Kraftplatzes wirkt.

Unser aller Dank gilt weiterhin den vielen HelferInnen aus Gastronomie, Hotel, Logistik und Verwaltung welche zum Gelingen dieses V. World Organic Forums beitragen.

Möchte noch darauf hinweisen dass Sie herzlichst eingeladen sind jeden Morgen um 7.00 h zur Andacht in die Schlosskapelle oder zum Yoga-Mediation im Ayurvedischen Kurbereich.

Wünsche einen guten Aufenthalt hier im Bio-Schlosshotel, flanieren Sie in den Gärten und Tagungsräumen, genießen Sie das inspirative Umfeld und den Austausch mit den Vordenkern und Aktivisten dieser Welt,

seien Sie herzlichst Willkommen, dies auch im Namen unseres Akademie-Direktors Prof. Dr. Franz-Theo Gottwald



Ihr Rudolf Bühler